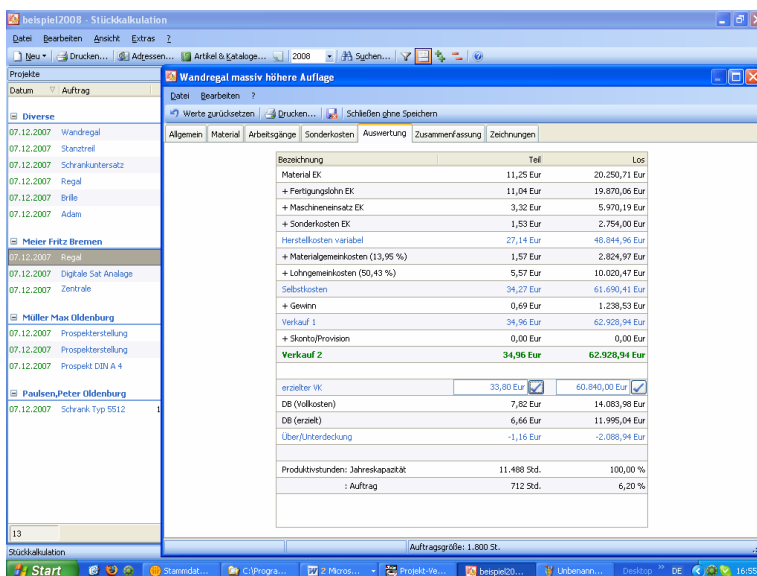




- Stückkostenrechnung

für Handwerk,
Einzel- und Serienfertiger



Bezeichnung	Teil	Los
Material EK	11,25 Eur	20.250,71 Eur
+ Fertigungslohn EK	11,04 Eur	19.870,06 Eur
+ Maschineneinsatz EK	3,32 Eur	5.970,19 Eur
+ Sonderkosten EK	1,53 Eur	2.754,00 Eur
Herstellkosten variabel	27,14 Eur	48.844,96 Eur
+ Materialgemeinkosten (13,95 %)	1,57 Eur	2.824,97 Eur
+ Lohngemeinkosten (50,43 %)	5,57 Eur	10.020,47 Eur
Selbstkosten	34,27 Eur	61.690,41 Eur
+ Gewinn	0,69 Eur	1.238,53 Eur
Verkauf 1	34,96 Eur	62.928,94 Eur
+ Skonto/Provision	0,00 Eur	0,00 Eur
Verkauf 2	34,96 Eur	62.928,94 Eur
erzielter VK	33,80 Eur	60.840,00 Eur
DB (Vollkosten)	7,82 Eur	14.083,98 Eur
DB (erzelt)	6,66 Eur	11.995,04 Eur
Über/Unterdeckung	-1,16 Eur	-2.088,94 Eur
Produktivstunden: Jahreskapazität	11.498 Std.	100,00 %
: Auftrag	712 Std.	6,20 %

Software-Lizenz 990,-
Monatswartung 10,-

Ergänzungsmodul für:

Kalkül 2

Management im Handwerk
Das praktische EDV-Programm

Die Schwierigkeit, ein Angebot zu kalkulieren, liegt bei der Bestimmung der Kosten. Schon die Frage nach der vorzugebenden Zeit für den Einbau von Materialien, ist häufig schwer zu beantworten.

Noch aufwendiger wird es, wenn es sich um die Fertigung eines Produktes handelt. Hier müssen nicht nur der Materialeinkauf und die Lohnkosten für Fertigung und Montage, sondern auch die Kosten für Maschineneinsatz und -bedienung berücksichtigt werden.

Diese Fragen beantwortet die Stückkostenrechnung (SKR). Das übergeordnete Kalkül2-Programm ermittelt dafür in der Jahresplanung die Lohnkosten der Mitarbeiter pro Produktivstunde. Im Programmteil

"Maschinenstunden" werden die Kosten der eingesetzten Maschinen ermittelt.

Durch die Zusammenführung dieser Werte - ergänzt durch den Materialeinkauf, kann man die Auftragspositionen der Fertigung in Einzelschritten komplett erfassen und sehr leicht kalkulieren. Und das mit Ihren betrieblichen Daten.

Dabei wird auch der zu erzielende Deckungsbeitrag ermittelt und mit Ihrem Angebotspreis verglichen. So werden mögliche Unter- oder Überdeckungen sofort ausgewiesen und Sie kennen Ihre Preisuntergrenze.

Die Kalkulation erfolgt nach dem Prinzip:

- Materialeinkauf
- + Fertigungslohn
- + Maschineneinsatz
- + Sonderkosten
-
- = Herstellkosten variabel
-
- + Material-Gemeinkosten
- + Lohn-Gemeinkosten
-
- = Selbstkosten
- + Gewinn
-
- = Verkauf 1
- + Skonto/Provision
-
- = Verkauf 2